

*Experiment Isolotto.* Hrsg. Hans-Dieter BASTIAN. Reihe: Gesellschaft und Theologie, Abt. Praxis der Kirche, Nr. 1. München 1970: Matthias-Grünwald-Verlag. 196 S., kart., DM 12,50.

In der Tagespresse ist es um die Isolotto-Gemeinde und ihren Anreger, Pfarrer Don Enzo Mazzi, still geworden. Dennoch hat sich hier ein Stück kirchlicher Krise und Problematik abgespielt, das zwar in solchen Formen nicht überall auftritt (zum Glück nicht), aber doch weithin symptomatisch ist. Darüber sollte man sich auch in kirchlich ruhigeren Gegenden keine Illusionen machen. Die Dokumente und Notizen, die hier geboten werden, bieten den anscheinend unaufhaltsamen Verlauf einer Entwicklung, die zu einer Tragödie ohne Katharsis wurde, wo eine Reifung aus der Krise manchmal greifbar nahe schien. Das Vorwort des evangelischen Theologen H.-D. Bastian gibt in die Problematik eine recht geschickte Einführung. Die Lektüre des Buches könnte die Verbitterung der bereits Verbitterten verschärfen. Es kann aber auch die Nachdenklichkeit der Nachdenklichen anregen, und in diesem Sinn hat es sicher vielerorts eine positive Funktion. Wenn es überhaupt möglich ist, aus Fehlern zu lernen, so ist die Chronik von Fehlern auf beiden „Seiten“ vielleicht für manchen Leser, dem unsere Kirche heute nicht gleichgültig ist und der auch nicht bereit ist, zu resignieren, ein Ansporn zu neuem Mitleben in kritischer Kirchlichkeit.

P. Lippert

BRAUN, Walter: *Geschlechtliche Erziehung im katholischen Religionsunterricht.* Ein Beitrag zur Geschichte der kath. Religionspädagogik von der Reformation bis zur Gegenwart. Trier 1970: Spee-Buchverlag GMBH. 242 S., Ln., DM 22,—.

Die Geschichtlichkeit des Menschen zu überdenken, ist wichtige Voraussetzung für jede Erziehungsarbeit. Dies gilt besonders für die gegenwärtige Situation der Sexualpädagogik. Menschliche Sexualität ist wegen ihrer spezifischen Instinktunsicherheit für kulturelle Steuerung und verantwortliche, sinnvolle Gestaltung offen. Der Verf. geht mit vorliegendem Buch der Frage nach, wie die katholische Kirche vom Zeitalter der Reformation bis zur Gegenwart diese Erziehungsaufgabe im Religionsunterricht durchgeführt hat. In der Darlegung des historischen Quellenmaterials und seiner Auswertung wird deutlich, daß die sexualethische Unterweisung und Erziehung durch die Kirche zwar von der jeweiligen Zeitauffassung abhängig war, nicht aber von derselben total bestimmt wurde. Grundsätzlich hielt die Kirche an der Glaubensaussage fest, daß auch die Geschlechtlichkeit des Menschen zur Schöpfung Gottes gehört, dennoch wird aber auch immer wieder eine „platonisch-dualistische“ Leibfeindlichkeit, wenn auch oft nur unterschwellig, wirksam.

Zeigen die ältesten Katechismen noch ein hohes Maß an Sachgemäßheit im Bereich des Geschlechtlichen, so daß es ihnen stark an Kindgemäßheit mangelt, so verdecken die Katechismen der Aufklärungszeit das Geschlechtliche ganz. Auch im Zeitalter der Romantik weisen die Katechismen in geschlechtlichen Fragen weder Sach- noch Kindgemäßheit auf. „Die Katechismen der Reformen, vor allem von Overberg und Hirscher, stellen die geschlechtliche Erziehung in einen sachlichen und mitmenschlichen Rahmen“ (204). Leider kann sich diese Richtung nicht durchsetzen, vielmehr wird von Deharbe und seinen Nachfolgern die Geschlechtlichkeit tabuisiert. Erneute Reformtendenzen bringen dann wieder eine mehr positive Einstellung zur Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit des Menschen.

Aufschlußreich ist die Feststellung, daß sich die Kirche ihre positive Einstellung hat verformen lassen, und daß es der Einfluß der Philanthropen und Rousseaus war, der zur Prüderie, zur Mißachtung des Leiblichen und Geschlechtlichen führte, die erst dann auch im kirchlichen Raum bestimmend wurden. Solche Ergebnisse geschichtlicher Forschung sollten sich jene gut merken, die mit drei Sätzen die gesamte Kirchengeschichte umreißen, um mit diesem „Wissen“ dann über das kirchliche Verhalten zu Gericht zu sitzen.

Die Arbeit gewährt einen informationsreichen Einblick in die Probleme, Fort- und Rückschritte der christlichen Sexualerziehung im Laufe der Vergangenheit. Für die Beantwortung gegenwärtiger sexualethischer und -pädagogischer Fragen sind solche geschichtlichen Untersuchungen von großer Bedeutung.

K. Jockwig

WICKLER, Wolfgang: *Antworten der Verhaltensforschung.* München 1970: Kösel-Verlag. 231 S., kart., DM 19,80.

Die Verhaltensforschung gewinnt immer mehr an Interesse. W. ist Mitarbeiter des bekannten Verhaltensforschers Konrad Lorenz in Seewiesen bei Starnberg. Sein vorliegendes Buch führt in die Grundfragen, die Arbeitsmethoden und die Ergebnisse dieser Wissenschaft der „Ethologie“ ein. Es ist eine verständliche, mit vielen Beispielen bereicherte Einführung.